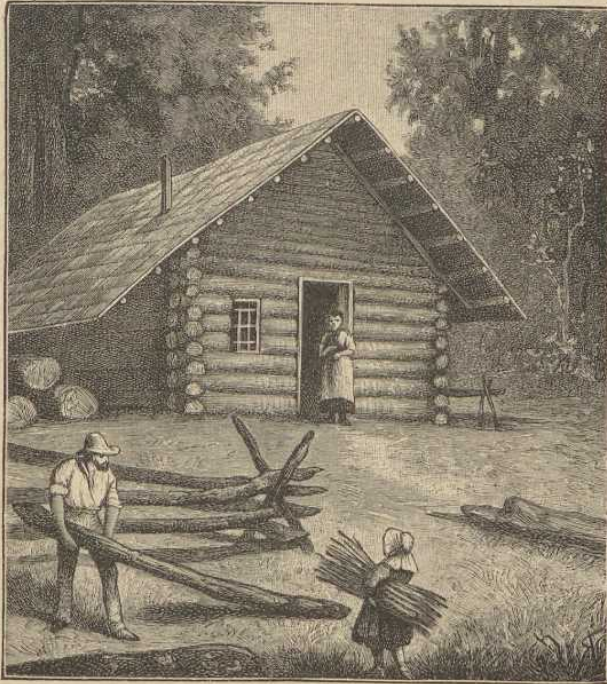


152. Pflanzerleben in Amerika.

1. Die Gründung einer Niederlassung in Amerika ist für den Auswanderer mit saurer Arbeit verbunden. Als erster Aufenthalt wird ein Blockhaus errichtet; die Wände sind wagerecht liegendes Balkenwerk, das Dach ist rohes Schindelwerk, alles von Holz, selbst Nägel und Schloß. Der Hausrat besteht aus sehr rohen Möbeln, wie sie eben die Art zurecht haut. Als Einzäunung für das Vieh dient ein roher, einfach errichteter Holzzaun. Bei diesen ersten Geschäften der Einrichtung leisten die nächsten Ansiedler freundschaftlich Hilfe. Mit dem „Klären“ des Landes aber ist jeder auf sich selbst angewiesen. Auch dabei verfährt man mit äußerster Zeitersparnis. Man rodet die Bäume nicht aus, sondern man macht an ihnen unten ringsherum einen tiefen Einschnitt, worauf sie in kurzer Zeit absterben. Die Stümpfe bleiben im Felde stehen, bis Moder und Sturm



Blockhaus.

sie stürzen. Der vom Pfluge umgerissene Boden in solch „neuem Lande“ ist meist von üppigster Fruchtbarkeit; an dreißig Jahre giebt er reiche Ernten, ehe er der Düngung bedarf.